

BORKENKÄFER / MONITORING

Das Borkenkäferjahr 2010 – ein gutes Jahr für den Wald

Julia Zeitler

Schwärmverhalten im Frühjahr 2010

Der Schwärmflug des Buchdruckers setzte im Frühjahr 2010 witterungsbedingt erst in der letzten Aprilwoche ein. Die Entwicklung des Buchdruckers startete daher rund 2 Wochen später als im Vorjahr. Mit Fangzahlen von unter 2.500 Käfern pro Falle und Fangwoche war die Schwärmwelle relativ schwach. Dennoch wurde im nordbayerischen Raum bereits Anfang Mai erster Stehendbefall beobachtet.

Nach Abschluss der ersten Brutanlage schwärmte die Elterngeneration bei warmen Temperaturen dann ab Pfingsten erneut und begann Ende Mai mit der Anlage der Geschwisterbrut. Diese Schwärmwelle war überraschend stark, vermutlich kamen Bodenüberwinterer und Jungkäfer, die in der ersten Flugperiode noch nicht ausgereift waren, hinzu.

Hohe Fangzahlen wurden vor allem aus dem Bayerischen Wald und dem gesamten fränkischen Raum gemeldet (Fangzahlen mit Wochenwerten bis zu 18.000 Käfern/Falle).

Entwicklung im Sommer 2010

Die Entwicklung der ersten Generation verlief bei niedrigen Temperaturen langsam. Mitte Juni war daher der Käfer in den meisten Bruthölzern noch im Larvenstadium. Lediglich in Schwaben fanden sich erste Puppen. Ab Anfang Juli, nach einer Ent-

wicklungszeit von 9 bis 11 Wochen, war die erste Generation vollständig entwickelt und begann mit dem Schwärmen zur Anlage der zweiten Generation. Beinahe zeitgleich schwärmten auch Käfer der mittlerweile fertigen Geschwisterbrut, deren Entwicklung wesentlich schneller verlaufen konnte. Damit startete die Entwicklung der zweiten Generation ca. vier Wochen später als 2009. Die dreiwöchige Hitzewelle Anfang Juli begünstigte die Brutanlage wesentlich. Allerdings war der Witterungsverlauf im August und September wechselhaft mit teils intensiven Niederschlägen. Der Temperaturverlauf war durchschnittlich (August) bzw. unterdurchschnittlich (September) im Vergleich zum langjährigen Monatsmittel (1961–1990). Diese für die Borkenkäferentwicklung ungünstigen Bedingungen führten dazu, dass die zweite Generation im September nur an wenigen Orten in Bayern noch ausflog. Der eigentliche Schwärmflug dieser Generation, die sich vollständig entwickeln konnte und in der Mehrzahl in den Brutbäumen überwintert, wird im Frühjahr 2011 erfolgen. In den Wintermonaten sollten daher stehendbefallene Bäume, die im Sommer nicht erkennbar waren oder übersehen wurden, entnommen werden, um die Populationsdichte zu reduzieren. Dabei ist darauf zu achten, dass bei der Rückung die Rinde an den Stämmen verbleibt und nicht im Bestand verteilt wird.

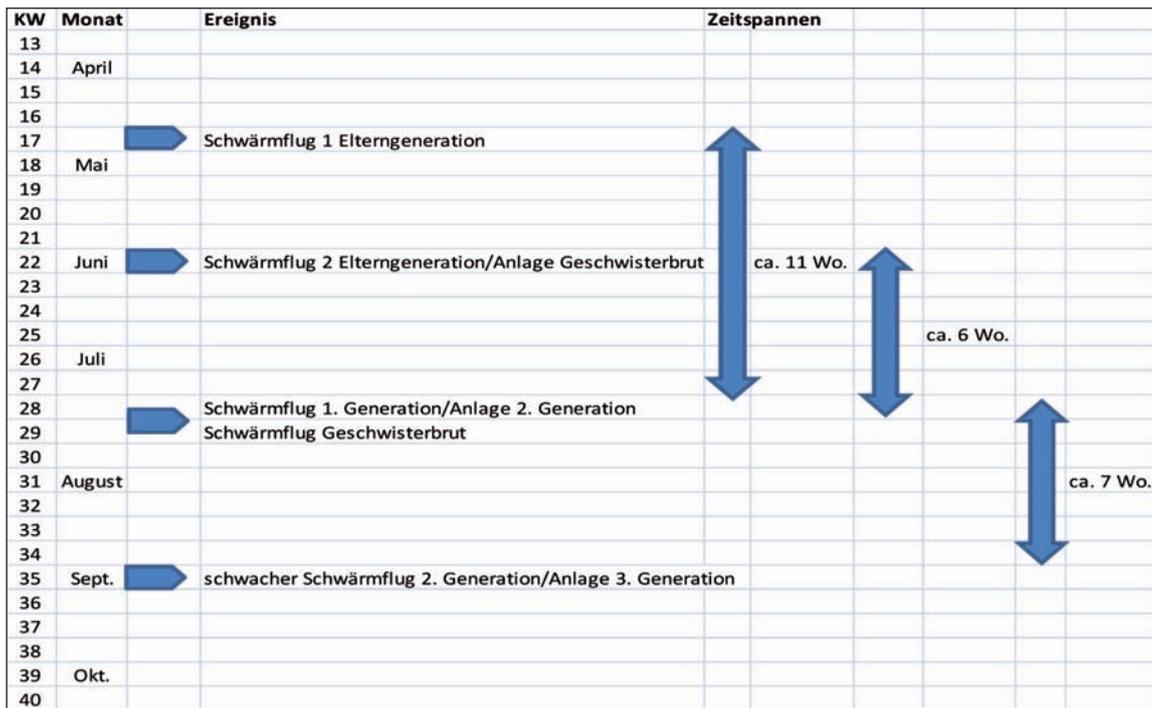


Abb. 1:
Schematischer
Ablauf des
Buchdrucker-
jahres 2010

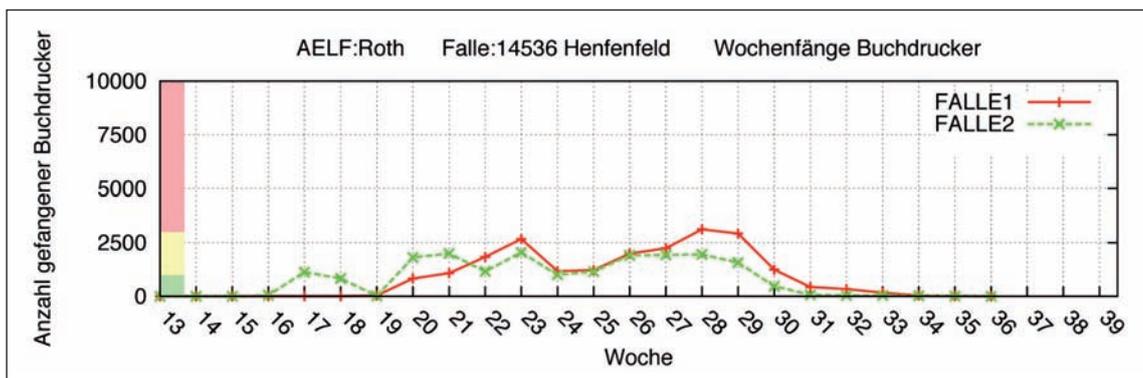


Abb. 2:
Typische
Schwärmkurve
für das Jahr 2010
(Revier Henfen-
feld, AELF Roth)

Die Grafik in Abb. 1 verdeutlicht in schematischer Form den Ablauf des Buchdruckerjahres 2010. Die Zeitspannen dienen dabei als Orientierungshilfe für die Entwicklungsdauer der jeweiligen Generation bzw. Geschwisterbrut. Vgl. hierzu auch Abb. 2.

Besonderheiten des Jahres 2010

In den höheren Lagen schwärmte der Käfer dieses Jahr nur wenig zeitversetzt. Die Kurvenverläufe waren auch hier bayernweit einheitlich, wobei die erste stärkere Schwärmwelle in einigen Hochlagen erst Anfang Juni beobachtet wurde.

Im Jahr 2010 erreichten die gemeldeten Schadholz-mengen aus den bayerischen Forstrevieren lediglich rund 43% der Mengen aus dem Jahr 2009. Die

Fangsummen der Käfer bewegten sich im Vergleich zum Jahr 2009 zumeist zwischen einem Drittel und der Hälfte.

Situation beim Kupferstecher

Zeitgleich mit dem Flug des Buchdruckers fand auch die erste Schwärmwelle des Kupferstechers statt (KW 17). Bayernweit auffällig war die hohe Flugaktivität der ersten Generation zwischen den KW 26 und 29, bei der in einzelnen Fällen bis zu 80.000 Käfer gefangen wurden (vgl. Abb. 3).

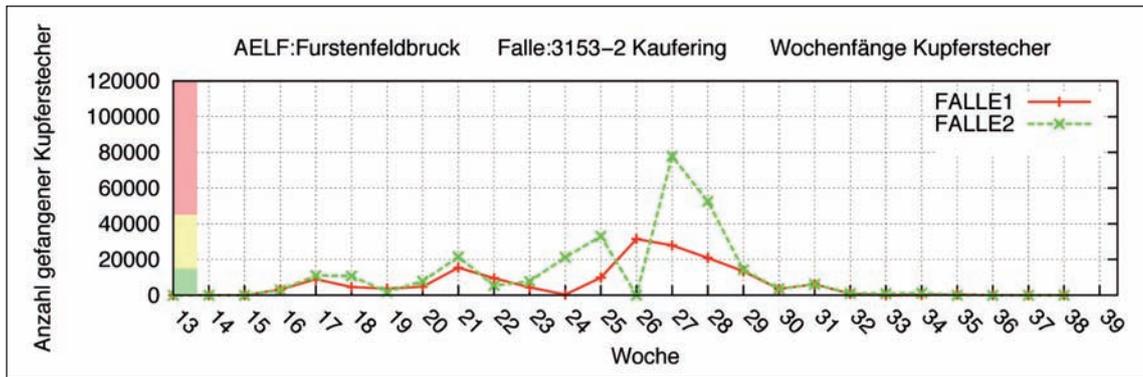


Abb. 3:
Schwärmkurve des
Kupferstechers aus
dem Raum Revier
Kaufering, AELF
Fürstenfeldbruck
(2010)

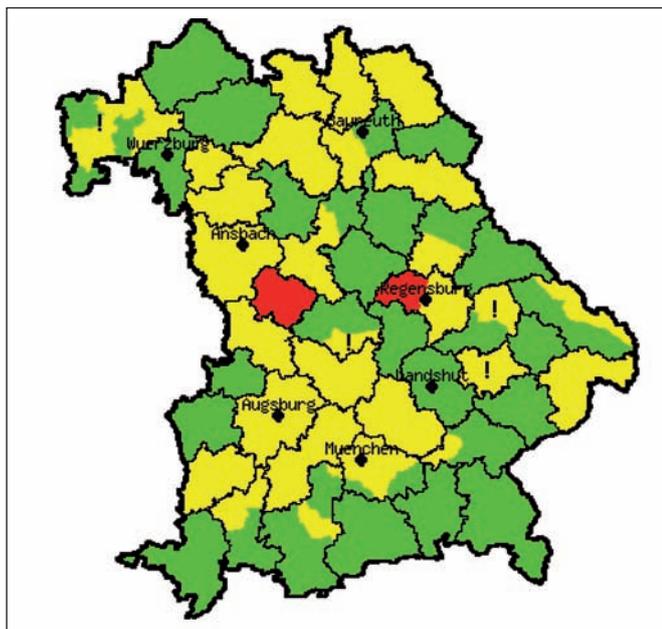


Abb. 4: Gefährdungskarte des Kupferstechers aus der
KW 30/2010

Fazit

Trotz einiger „Rekordfänge“ (Anfang Juni und Ende Juli) war 2010, verglichen mit den Vorjahren, kein „Käferjahr“. Die Hauptursache liegt im insgesamt kühlen und feuchten Witterungsverlauf.

Obwohl im Jahr 2010 relativ niedrige Fangsummen erreicht wurden, kann keine Entwarnung gegeben werden. Die Populationsdichten von Buchdrucker und Kupferstecher sind weiterhin hoch und noch nicht auf Latenzniveau. Die Schneebrüche der vergangenen Tage bieten ausreichend Brutmaterial, um bei günstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr 2011 optimale Entwicklungsbedingungen zu bieten.

Die kommenden Monate müssen daher für intensive Waldschutzmaßnahmen genutzt werden, dies gilt für eine konsequente Aufarbeitung der Bruchhölzer ebenso wie für noch vorhandenen Stehendbefall.

In eigener Sache

Wir möchten diesen letzten Blickpunkt Waldschutz im Jahr 2010 nutzen, um uns ganz herzlich bei Ihnen allen für die gute, kollegiale Zusammenarbeit zu bedanken. Das Borkenkäfer-Monitoring lebt von Ihrem Engagement und Ihrem Interesse am Schutz des Waldes. Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Sachgebiet Waldschutz der LWF

Impressum

Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz
Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Sachgebiet „Waldschutz“
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

Autorin: Julia Zeitler, Tel.: +49 (0)8161/71-5787
E-Mail: Julia.Zeitler@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freiekreatur.de
Layout: Design@Gerd-Rothe.de